

Inhalt

	Seite
Einleitung	7
 DOKUMENTATION	
I. Das göttliche Ziel	18
<i>von Desmond Tutu</i>	
Präambel	18
Das göttliche Ziel	22
 II. Die Südafrikanische Polizei	44
„Der Südafrikanische Kirchenrat“	
1. Einleitung	44
2. Die Geschichte des SACC	46
3. Struktur und Aufgaben des SACC	48
4. Rassismus, der Sonderfonds des Weltkirchenrates zur Bekämpfung des Rassismus und die Gewaltanwendung	60
5. Ratsauffassungen hinsichtlich des bewaffneten Angriffs auf Südafrika	71
6. Wirtschaftlicher Druck, Arbeiterfragen und andere Aktivitäten des SACC	79
7. Kirchenratsauffassungen bezüglich des Bildungswesens	91
8. Moralische und finanzielle Unterstützung für politisch Andersdenkende	94
9. Aufbau eines positiven Bildes vom Afrikanischen Nationalkongreß (ANC)	97
10. Das Konzept einer Bekennenden Kirche	101
11. Zusammenhängende Faktoren	110
12. Schlußfolgerung	112
13. Empfehlungen	117
Anmerkungen	118
 III. Der Südafrikanische Kirchenrat –	
Ein Bericht für die Untersuchungskommission	137
<i>vorgelegt von David I. Bosch</i>	
1. Der Südafrikanische Kirchenrat – eine Kirche?	137
2. Historische Modelle	139
3. Die gegenwärtige Fragestellung	144

4. Der theologische Standpunkt des SACC	145
5. Kirche und Staat: Dilemma oder Chance?	147
IV. Erklärung vor der Untersuchungskommission	152
<i>von Peter Storey</i>	
Einleitung	152
Kapitel 1	153
Kapitel 2: Soziales Engagement – Ein evangelisches Erbe	157
Kapitel 3: Der SACC und seine Mitgliedskirchen	162
Kapitel 4: Die internationale Partnerschaft des SACC	168
Kapitel 5: Sorge für den „Geringsten seiner Brüder“	172
Kapitel 6: Die Beziehungen zum ÖRK	176
Kapitel 7: Prophetische Distanz gegenüber allen politischen Bewegungen	179
Kapitel 8: Kriegsdienstverweigerung	186
Kapitel 9: Investitionen und wirtschaftlicher Druck	191
Kapitel 10: Der Stellenwert von Studiendokumenten	194
Kapitel 11: Die Rolle des Generalsekretärs	200
Kapitel 12: Die sogenannte „Schwarzwerdung“ des SACC	203
Kapitel 13: Die „Chetty“-Affäre	203
Kapitel 14: Die „Mokoena“-Affäre	203
Kapitel 15: Das Schwarze Bildungssystem	206
Kapitel 16: Die Politik der „Homelands“	207
Kapitel 17: Die Schreiner-Kommission	209
Kapitel 18: Die Kommunikationsrolle des SACC	210
Schlußüberlegungen	212
V. Erklärung von Heinz Joachim Held vor der Untersuchungskommission ..	213
VI. Kreuzverhör von Heinz Joachim Held	219
VII. Erklärung von Warner Conring vor der Untersuchungskommission	222
VIII. Kreuzverhör von Warner Conring	225
IX. Erklärung von Martin Kruse vor der Untersuchungskommission	227
X. Kreuzverhör von Martin Kruse	230
XI. Erklärung von Cornelius Bastiaan Roos vor der Untersuchungs- kommission	232
XII. Vorlage von Allan Boesak vor der Untersuchungskommission	236
XIII. Mündliche Erläuterungen von Allan Boesak vor der Untersuchungs- kommission	240
I. Allgemeine Aussagen über das Verständnis des Evangeliums	240
II. Das Verständnis der Versöhnung	242
III. Befreiungstheologie als situationsbezogene Theologie	244

XIV. Erklärung von Denis Eugene Hurley vor der Untersuchungskommission	248
XV. Eine Antwort auf die Darstellung der Abteilung für Gerechtigkeit und Versöhnung des Südafrikanischen Kirchenrates im Bericht der südafrikanischen Polizei	251
<i>von Wolfram Kistner</i>	
1. Die Grundthese	251
2. Die Abteilung für Gerechtigkeit und Versöhnung	251
3. Entgegnung des Leiters der Abteilung Gerechtigkeit und Versöhnung	252
I. Die Untersuchungsmethode der südafrikanischen Polizei	252
1. Beispiele für Behauptungen, die auf unzulänglicher Information beruhen	253
2. Das besondere Wesen einer ökumenischen Organisation und ihrer Beratungs- und Entscheidungsprozesse	254
3. Theologische Voraussetzungen des Polizeiberichtes	257
4. Fehlinterpretationen von Dokumenten und Erklärungen	257
4.1 Zur Frage der gewaltfreien Aktion	257
4.2 Zur Frage der Autorität von Regierungen	259
II. Stellungnahme zum Inhalt einiger Behauptungen des Polizeiberichts	260
1. Die Frage von Gewalt und gewaltfreier Aktion	260
2. Wirtschaftlicher Druck	262
2.1 Wirtschaftlicher Druck auf Südafrika durch ausländische Handelspartner	263
2.2 Arbeiterfragen	263
3. Theologische Trends in der Arbeit der Abteilung	265
4. Die Bekennende Kirche	268
5. Die Stabilität von Staat und Gesellschaft	269
6. Grundlegender Wandel	270
7. Südafrika: Bekenntnis und Widerstand	272
8. Das ökumenische Besucherprogramm	273
9. Kirche und Staat	275
III. Eine kritische Darlegung der theologischen und ideologischen Voraussetzungen im Bericht der südafrikanischen Polizei	277
1. Theologische Quellen und Kriterien	277
2. Das Wesen der Kirche	280
3. Die Kirche und Ökumene	282
4. Die Kirche und die Welt	283
XVI. Aussagen im Kreuzverhör von Wolfram Kistner	285
XVII. Eine geistliche Pilgerfahrt	333
<i>von Desmond Tutu</i>	
Vorrede	333
Teil II: Wer ich bin	354
Teil III	373
Teil IV	426
Schlußfolgerung	469

ANHANG

XVIII. Bericht über die Befragung von Dr. Wolfram Kistner durch die Untersuchungskommission in Pretoria	488
<i>von Julia Born</i>	
Die Atmosphäre: eher Anklage als Zeugenbefragung	489
Die Methode: Unterstellungen und Fehldeutungen	490
Das Denkmuster des Anwalts des Staates: Wer nicht für das gegen- wärtige System ist, der ist Revolutionär	493
Die Argumentation des Zeugen: Ziviler Widerstand als Versuch zur zur Begrenzung von Gewalt	495
XIX. Südafrika: Das ist mein pervertiertes Gesicht Gespräch mit Eberhard Bethge und Ulrich Duchrow über Bekenntnis und Widerstand im Dritten Reich und heute in Südafrika	499
XX. Südafrika: Bekenntnis und Widerstand Ein Memorandum christlicher Wissenschaftler	513
I. Die Situation in Südafrika und Namibia oder die Ursachen des Widerstands	513
1. Zunehmende und systematische Verletzung der Menschenrechte in der Geschichte Südafrikas	513
2. Widerstand in Südafrika und Namibia	517
II. Die Verantwortung der Kirchen angesichts des Unrechts und des Widerstands	519
1. In Südafrika und Namibia	519
2. Die internationale kirchliche Gemeinschaft	521
3. Die Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland	523
III. Orientierung kirchlichen Handelns	523
1. Die Position der historischen Friedenskirchen	523
2. Die Thesen der EKD zu „Gewalt und Gewaltanwendung in der Gesellschaft“	524
IV. Südafrika: Bekenntnis und Widerstand – Appell an Gemeinden, Synoden und Kirchenleitungen in der Bundesrepublik Deutschland .	532
XXI. Eine allgegenwärtige Häresie: Rassismus und die „englischsprachigen Kirchen“	537
<i>von Charles Villa-Vicencio</i>	
Wo sich die Kirchen unterscheiden	539
Afrikaanssprachige Reformierte Kirchen	539
SACC-Mitgliedskirchen	542
Eine allgegenwärtige Häresie	545
Für eine geistliche Erneuerung	546
Kirche am Scheideweg	548
Anmerkungen	552
XXII. Grußwort von Helmut Hild an die Nationalkonferenz des SACC 1979 .	554